

Wer waren die Bühnenkünstlerinnen des 19. Jahrhunderts?

Wie waren die Sängerinnen, etwa von Wagner-Opern, ausgebildet, gesellschaftlich positioniert und auf welchen Wegen wurden sie berühmt oder scheiterten? Welche Netzwerke konnten sie für ihre Zwecke nutzen? Wie lebten sie im Spannungsfeld von Beruf und Familie? Welche Werke wurden für sie geschrieben und wie wirkte sich ihr künstlerisches Können auf diese Kompositionen aus?

Während die Theatergeschichte des 19. Jahrhunderts vor allem von Komponisten, Regisseuren und Kapellmeistern erzählt – von Berufsfeldern also, die auch heute noch als männlich dominiert gelten dürfen –, werden in dieser Vorlesungsreihe Künstlerinnen in den Blick genommen, die in jener Zeit auf den europäischen Theater- und Opernbühnen zuhause waren. Wir widmen uns Sängerinnen, Tänzerinnen und Schauspielerinnen und lassen ihren Lebensalltag wieder lebendig werden.

Die HMTMH lädt Sie herzlich zu **Dialogen zwischen Kunst und Wissenschaft** ein: International renommierte Expertinnen und Experten zur Bühnengeschichte des 19. Jahrhunderts referieren während des Sommersemesters 2013 jeweils dienstags um 17:00 Uhr zu Bühnendarstellerinnen, die Geschichte geschrieben haben. In einem Roundtable in der Mitte des Semesters schlagen wir den Bogen in die Jetztzeit und sprechen u.a. mit der Generalmusikdirektorin der Staatsoper Hannover über das Künstlerinnenleben auf, vor und hinter Bühne in der heutigen Zeit.

Kontakt

| Leitung und Konzeption

Dr. Nicole K. Strohmann, Dr. Antje Tumat
Tel. + 49 (0) 511 3100-7333 oder -7336
E-Mail: nicole.strohmamm@hmtm-hannover.de,
antje.tumat-schnurr@hmtm-hannover.de

Die Vortragsreihe ist offen für alle Interessierten.
Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.
www.fmg.hmtm-hannover.de

| Veranstaltungsort

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hörsaal 202
Emmichplatz 1
30175 Hannover



Abbildungen: Theatermuseum Hannover

fmg

Forschungszentrum
Musik und Gender

Bühnenkünstlerinnen des 19. Jahrhunderts

Dialoge zwischen Kunst und Wissenschaft –
interdisziplinäre Vortragsreihe an der HMTMH

16. April bis 9. Juli 2013



Stephanie Hildburg als Kriemhild, Postkarte um 1899

 **hmtmh**
hochschule für musik
theater und medien hannover

Programm

Jeweils dienstags, 17:00-18:00 Uhr
Hörsaal 202, Emmichplatz 1, Eintritt frei

16. April 2013

Erben, weitertragen, verwandeln

Der Weg zur Selbstbestimmung einer Sängerin – Pauline Viardot-García (1821-1910)

Prof. Dr. Beatrix Borchard, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

23. April 2013

Die „erste moderne Darstellerin des musikalischen Dramas“

Wilhelmine Schröder-Devrients „Fidelio“

Prof. Dr. Rebecca Grotjahn, Universität Paderborn und Hochschule für Musik Detmold

30. April 2013

„Fee des Gesangs“ – Agnese Schebest

Eine Sängerrinnenlaufbahn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Prof. Dr. Thomas Seedorf, Hochschule für Musik Karlsruhe

7. Mai 2013

Die Sängerschauspielerin Caroline Jagemann

Rollenbilder und Inszenierungspraxis im klassischen Weimar

Dr. Beate Agnes Schmidt, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar

14. Mai 2013

„Eine spanische Tänzerin so schlecht, wie es keine zweite gibt“

Die skandalöse Lola Montez

Dr. Hanna Walsdorf, Musikwissenschaftliches Seminar, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

28. Mai 2013

„Eine Sängerin, die fühlt, was sie spricht“

Isabella Colbran, Primadonna und Komponistin

Prof. Dr. Arnold Jacobshagen, Hochschule für Musik und Tanz Köln

4. Juni 2013

Bühnenkünstlerinnen gestern und heute

Roundtable mit Karen Kamensek, Generalmusikdirektorin, Staatstheater Hannover | Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann, Präsidentin der HMTMH, und anderen

11. Juni 2013

Wer spielt eigentlich die Stumme?

Pantomimisches ‚Sprechen‘ im Kreuzungspunkt der Berufe Tänzerin, Schauspieler, Sängerin in der europäischen Musiktheaterpraxis um 1830

Dr. Andreas Münzmay, Institut für Musikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt am Main

18. Juni 2013

Therese Vogl

Wagner-Diva und Künstlergattin

PD Dr. Sebastian Werr, Institut für Musikwissenschaft, Ludwigs-Maximilians-Universität München

25. Juni 2013

„Ungesund – gesund – kerngesund“

Zur Interpretation Wagnerscher Frauengestalten durch die Sängerin Hedwig Materna

Prof. Dr. Ursula Kramer, Institut für Musikwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

2. Juli 2013

Ausgestellte und auskomponierte Weiblichkeit?

Louise Dänikes Mannheimer Ballettproduktion der

„Puppenfee“ von 1890

PD Dr. Jörg Rothkamm, Institut für Musikwissenschaft, Eberhard Karls-Universität, Tübingen



Die Sängerin Anna Regan in einer unbekanntem Rolle, Hannover um 1865

9. Juli 2013

La Révolte des Fées

Repräsentationen von Weiblichkeit im Bühnentanz des 19. Jahrhunderts

Dr. Stephanie Schroedter, Institut für Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin